Zweites Blatt.

Der Enztäler.

Zweites Blatt.

№ 292. | Freitag, den 13. Dezember 1929. | 87. Jahrgang.

Württemberg

Rodt, OA. Freudenstadt, 12. Dez. (Brand.) Nachts zwischen 3 und ½4 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft aus dem Schlaf aufgeschreckt. Das große Oekonomiegebäude von Paul Schröder stand in hellen Flammen. Vieh und Pferde konnten gerettet werden. Die Rodter und Loßburger Feuerwehr waren alsbald zur Stelle; der Löschzug von Freudenstadt wurde ebenfalls alarmiert. Derselbe mußte eine Leitung von mindestens 200 bis 300 Meter Länge legen. Bei dem starken Wind ist es ein Wunder, daß ein größerer Schaden nicht eingetreten ist. Das durch eine Feuerwand von dem Oekonomiegebäude getrennte Wohngebäude ist von dem Brand verschont geblieben; außer dem Viehstand konnte nichts gerettet werden, eine große Menge Futter fiel dem Feuer zum Opfer. Ob Brandstiftung vorliegt oder Kurzschluß den Brand verursacht hat, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Heilbronn, 12. Dez. (Jäher Tod.) Der Syndikus der Handelskammer Heilbronn, Dr. Baldauf, nahm gestern abend an einer Sitzung zur Vorbesprechung der Versammlung der Wirtschaftsverbände, in der Oberbürgermeister Beutinger die Pläne des Neckarkanals und der Neckarzuschüttung erläutern wird, teil. Der Besprechung wohnten auch Strombaudirektor Konz und Landtagsabgeordneter Dr. Bruckmann bei. Gegen Schluß der mehr als zweistündigen Aussprache nahm auch Dr. Baldauf das Wort; als er geendet, sank er infolge eines Herzschlags plötzlich um, und die sogleich herbeigerufenen Aerzte konnten nur den Tod Baldaufs feststellen. Ein Herzschlag hatte ihn betroffen, als letzte und tödliche Auswirkung der Herzbeschwerden, an denen er seit langem litt. Dr. Baldauf wurde, nachdem er 8 Jahre an der Stuttgarter Kammer tätig gewesen war, auf 1. Juli 1913 als Sekretär der Handelskammer hierher berufen. Dr. Baldauf hat sein Amt mit großer Sachkenntnis versehen. Er stand im 56. Lebensjahr.

Stuttgart, 11. Dez. (Kindesbeseitigung.) Für das erst 20 Jahre alte Dienstmädchen Maria Baumann von Leinbach Bezirksamt Ueberlingen war das Liebesverhältnis mit einem Polizeibeamten nicht ohne Folgen geblieben. Als sie dann im Februar bei einer Bekannten von der Geburt überrascht wurde, gebar sie heimlich ein Mädchen, das sie sofort nach der Geburt tötete und einige Zeit mit sich herumtrug, bis sie es endlich während einer Bahnfahrt wegwarf. Sie wurde jetzt vom Schwurgericht Stuttgart zu zwei Jahren und drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Stuttgart, 12. Dez. (Gebäudebrandschadensumlage.) Nach einer Verordnung des Innenministeriums über die Gebäudebrandschadensumlage für das Jahr 1930, beträgt die Umlage auf die nach Vorkriegspreisen berechneten Versicherungssummen bei den Gebäuden der 3. Klasse 7,5 Reichspfennig auf 100 Reichsmark Brandversicherungsanschlag.

Stuttgart, 10. Dez. (Roheiten im Fußballspiel.) Seit dem Beginn der diesjährigen Verbands-Spielsaison bis einschließlich 17. November wurden lt. „Württ. Ztg." nicht weniger als 212 Fußballspieler im süddeutschen Verbandsgebiet gesperrt wegen Tätlichkeit und rohen Spiels. Auf einen Spielsonntag entfallen also durchschnittlich 158 Spieler, gegen die eingeschritten und Strafen ausgesprochen werden mußten. Die höchste Zahl weist der Bezirk Rhein-Saar mit 601 Platzverweisen auf; es folgen Main-Hessen mit 572, Württemberg-Baden mit 186 und Bayern mit 554 Herausstellungen. Nach Mitteilungen, die in einer Tagung der süddeutschen Fußballschiedsrichter in Stuttgart unlängst gemacht wurden, sind in 5 Wochen 76 Platzsperren, 49 Sperrandrohungen und 1100 Spieler-Disqualifikationen vorgenommen worden. Ein Großteil der Schuld trägt das fanatische Publikum, das „für sein Geld" unbedingt mindestens in fiebrige Erregung geraten oder „seine Farbe" siegreich sehen will.

Eßlingen, 12. Dez. (Nochmals die Bezüge des Stadtvorstands.) Der Stadtschultheißenamtsverweser, Glaserobermeister Landtagsabgeordneter Karl Mayer, schreibt: In den Bekanntmachungen von Oberbürgermeister Dr. Lang von Langen und dem Arbeitsausschuß seines Wahlkomitees in der „Eßlinger Zeitung" wird davon gesprochen, daß bisherige Unklarheiten durch den letzten Gemeinderatsbeschluß beseitigt seien. Ein neuer Beschluß wurde gar nicht gefaßt, weil ja eine Aenderung des ersten Beschlusses nicht notwendig war. Von Unklarheiten kann überhaupt nicht gesprochen werden, da am 11. Oktober schon Dr. Lang von Langen Kenntnis von der vom Gemeinderat beschlossenen Aufwandsentschädigung hatte. Der bisherige Stadtvorstand hatte in den letzten zwei Jahren 3000 Reichsmark Aufwandsentschädigung, vorher 2000 R.M. und früher 1200 R.M. Wenn gesagt wird, Dr. Lang von Langen sei seine Bitte, seine Wünsche der Inneren Abteilung des Gemeinderats vortragen zu dürfen, rundweg abgelehnt worden, so ist dies in dieser Form nicht richtig; er hat gesagt: „Ich werde meine Wünsche in der Inneren Abteilung selbst vortragen", worauf ihm erwidert wurde, dies sei nicht üblich und könne deshalb nicht zugelassen werden.

Tuningen, OA. Tuttlingen, 12. Dez. (Aus Fahrlässigkeit angeschossen.) Montag nachmittag ereignete sich in dem Haus des G. Haug ein schwerer Unfall. Dieser hatte eine Zimmerflinte zum Spatzenschießen geladen in der Stube hängen. Der anwesende 17jährige O. Erchinger nahm sie von der Wand, zielte auf den neunjährigen Sohn Gottfried des Haug, der schreibend am Tische saß und drückte los. Die 9 Millimeter-Kugel drang dem Buben unter dem Auge in den Kopf und blieb im Nackenwirbel stecken. Der Schwerverletzte wurde alsbald ins Bezirkskrankenhaus Tuttlingen verbracht zwecks Entfernung des Geschosses. Sein Zustand ist ernst.

Ulm, 11. Dez. (Erbach-Prozeß.) Am heutigen 10. Verhandlungstag kam zur Erörterung, daß Dehner im Mai 1928 als Generalbevollmächtigter der Mühle über den Betrag der Forderungen der Gemeinde Erbach an die Erbacher Bank Wechsel in Höhe von 315 000 Mark als Akzeptant unterzeichnete, um für den Fall des Konkurses diese Wechsel als Forderung der Gemeinde gegen die Mühle vorzuweisen. Dehner erklärte, er habe dabei eine Benachteiligung der Großbanken nicht beabsichtigt und nur im Interesse der Gemeinde gehandelt. Fundel erklärte, daß er sich gegenüber dem Plane Dehners ablehnend verhalten habe. Der Angeklagte Schenzle, der die Wechsel entworfen hatte, erklärte, Dehner habe die Mühle vor dem Zugriff der Banken schützen wollen. Bitschnau behauptete, man habe ihn bei der Ausstellung der Wechsel nicht benachrichtigt. Schenzle und Bitschnau wiesen die Behauptung Dehners zurück, daß er ihr Opfer geworden sei. Rechtsanwalt Dr. Schermann gab davon Kenntnis, daß die Konkursverhandlungen sich dem Abschluß nähern und daß sich die Gemeinde Erbach bereit erklärt hat, die Mühle mit 30 000 Mark zu entschädigen. Der Konkurs könne eine Dividende von 35 bis 38 Prozent ergeben. Die Mühle sei heute noch im Gang. Die nächste Verhandlung findet am Freitag statt.

Giengen a. Br., 12. Dez. (Tragik des Schicksals.) Letzten Dienstag abend traf Frl. Frida Hommel, Tochter des kürzlich verstorbenen Steinhauermeisters Karl Hommel, unerwartet aus Amerika in der Heimat ein. Sie hatte schon vor längerer Zeit ihren Besuch angekündigt, ohne jedoch einen bestimmten Termin anzugeben. Sie wollte ihre Eltern überraschen und hatte sich auf das Wiedersehen herzlich gefreut, nicht ahnend, daß tags zuvor der Vater zur letzten Ruhe gebettet worden war.

Baden

Karlsruhe, 12. Dez. Am Mittwoch abend 6 Uhr wurde am Ausgang des Stadtteils Grünwinkel auf den Straßenbahnschienen ein grausiger Fund gemacht. Dort lag unter einem Fahrrad ein Mann ohne Kopf. Der Kopf des Mannes konnte erst in den frühen Morgenstunden des Donnerstag, 300 Meter von der Fundstelle entfernt, entdeckt werden. Bis jetzt konnte noch nicht festgestellt werden, auf welche Weise der noch unbekannte Mann ums Leben gekommen ist, ob ein Unglücksfall oder Selbstmord oder gar ein Verbrechen vorliegt. Von einem Vorübergehenden war der Mann betrunken auf der Straße gesehen worden. Es wird vermutet, daß er unter ein schweres Auto geraten ist, dessen Insassen den Rumpf ohne Kopf mitsamt dem Fahrrad auf die Straßenbahnschienen gelegt haben, um einen Unglücksfall vorzutäuschen. Sämtliche Wagen der in Frage kommenden Karlsruher Lokalbahnen wurden untersucht. Aber nirgends konnten Blutflecken entdeckt werden. Die Staatsanwaltschaft, die sich des Falles angenommen hat, sucht nach der eigentlichen Stelle, wo der Mann entweder verunglückt sein muß oder an der ein Verbrechen verübt worden ist.

Singen a. H., 12. Dez. Der 16 Jahre alte Schreinerlehrling Edwin Schupp von Bonndorf war seit Mitte Oktober verschwunden und konnte trotz Ausschreiben im Fahndungsblatt nicht ermittelt werden. Durch die Weitergabe der Notiz an die Zeitungen gelangte diese auch in die „Oberländer Zeitung" in Singen a. H. Hier wurde sie von der Inhaberin eines Milchgeschäftes gelesen, bei der der Schupp im Dienst steht. Sie konnte daraufhin der beglückten Mutter mitteilen, daß ihr Sohn sich wohlbehalten seit seinem Fortgang von Bonndorf in Singen bei ihr in Stellung befindet.

Bodman, 12. Dez. Zu dem Brandverbrechen, wobei der Anstifter verbrannt wurde, wird noch gemeldet: Der Brandstifter, der Knecht Johann Fischer, war unter dem Namen Dampfhannes oder Krampolhannes ortsbekannt. Er stammte von Rheinfelden und war seit etwa 4 Jahren Knecht bei dem Landwirt Hermann. Um mehr zu verdienen, ging er in die Fittigwerke nach Singen. Als ihm dort die Arbeit entleidet war, ging er wieder zu Hermann, der ihn aber nur bedingungsweise wieder einstellte, bis er eine andere Arbeit gefunden habe. Seinem Dienstherrn und anderen Familien hatte Fischer aus unbekannten Gründen wiederholt Rache geschworen. Als er bei der Brandlegung sich verfolgt sah, wollte er aus einem Fenster herausspringen. Dieses war aber zugenagelt und Fischer fand so den Erstickungs- und Verbrennungstod.

Vermischtes.

Der Fall Heinz. Erkundigungen an zuständiger Stelle lassen jetzt ein ziemlich klares Bild von dem Fall Heinz gewinnen, der im Hohenzollerischen größtes Aufsehen hervorgerufen hat. Als am Dienstagmorgen eine Kassenrevision von Sigmaringen auf dem Hechinger Landratsamt eintraf, entfernte sich Kreisoberinspektor Heinz vom Amte, angeblich um die vergessenen Schlüssel in seiner Wohnung zu holen. Als er bis andern Tags weder auf das Amt zurückkehrte, noch daheim über sein Verbleiben Auskunft gegeben werden konnte, schöpfte man Verdacht und bot Beamte und Landjägermannschaften zur Suche nach dem Vermißten auf. Nach 2½ Tagen wurde der Gesuchte im Fasanenwald tot aufgefunden. Er hatte mit einem Revolverschuß seinem Leben ein Ende gemacht. Sein treuer Jagdhund hatte bei seinem Herrn ausgeharrt und ließ niemand an den Toten herankommen. Nur mit Mühe gelang es, den rasenden Hund zu beruhigen und den Toten weg-

Fritz Schumacher
Neuenbürg, am Marktplatz
und
Pforzheim, Leopoldstr. 1.
Rabattmarken!

Moderne Handarbeiten.
Sämtliche Garne zum Stricken und Häkeln.

Schuh-Weigel
Pforzheim,
Beimlingstraße-Waisenhausplatz
das Spezialhaus für Reform- und orth. Fuß-Bekleidung.
Corsana - Stefan - Medikus Schuh und Stiefel
ärztlich empfohlen.
Sonder-Abteilung für neuzeitliche Fußpflege (Massage).

Kinder der Berge.

Roman von Ant. Andreas Borel.

Langsam begann das Glühen zu erblassen. Die schimmernde Gletscherpracht zerfloß in einem fahlen Schein, der sich in Dunst und Nebel auflöste. Die Ortschaften in den Tälern verdämmerten. An den Abhängen krochen lange, zittrige Schatten herauf. Fred faßte seinen Stab fester. Der Abstieg gen Königssee war ihm bekannt. Ehe es dunkelte, konnte er die schwierigsten Stellen zurückgelegt haben. Den Weg zu Tal glaubte er dann mit geschlossenen Augen zu finden. Eine Weile ging es in flottem Tempo auf leidlich glattem Pfade abwärts; dann wurde dieser beschwerlicher. Vor Jahren hatte er ihn mit einem Kameraden in kürzerer Zeit zurückgelegt. Sollte er am Ende nicht den richtigen Ausgangspunkt genommen haben? Ein bedeutendes Fehlgehen erschien ihm trotzdem ausgeschlossen, denn ein Unterkunftshaus zum Uebernachten blieb ihm bei diesem Abstieg immer offen. Sein Weg verengte sich indes merklich, auch zu steil abwärts däuchte er ihm. Er hatte ein gutes Orientierungsvermögen — die Richtung erschien ihm sicher. So lange er sie nicht verlor, mußte er binnen einer knappen Stunde ein Unterkunftshaus erreichen.

Aber er ging und kletterte im Schweiße seines Angesichts, und immer fremder und immer mühsamer wurde ihm der Weg. Endlich kam er an eine Rinne, einem Fußsteig ähnlich, die eine Strecke glatt zu gehen war. Plötzlich hatte sie ein Ende. Eine fast senkrechte Felswand schnitt ihm den Weg ab.

Fred stützte sich auf seinen Bergstock und schaute um sich. Die Richtung konnte er nicht verfehlt haben. Hinter der Bergwand mußte, wenn auch tief unten, Königssee liegen.

Fred nahm all seine Kaltblütigkeit und Ueberlegung zusammen. Unter allen Umständen mußte er hinter die Felswand zu kommen suchen. Zum Ueberklettern war sie zwar zu hoch und zu steil; aber irgendwo mußte ein Pfad sein, um ihr beizukommen. Den zu finden, galt es nun.

Doch da war's, als käme die Dunkelheit mit einem Sprung von den kahlen Schroffen und leckte den Tag von der Erde. Nichts als ein fahles, undeutliches Dämmern blieb noch.

Fred versuchte die Klippe zu umklettern, immer der Richtung nach Königssee zu. Es war ein nicht ungefährliches Unternehmen. Die Hände mehr als die Füße brauchend, kroch er zwischen losem Geröll und scharfkantigem Gestein entlang. An einer Stelle bildete es einen Kamin, so eng, daß er seine schmale Jünglingsgestalt nur mit Mühe hindurchzwängte. Dann war's, als wiche die Felswand jäh zurück, um einer unergründlichen Tiefe Platz zu machen. Fred schöpfte Atem. Seine Augen gewöhnten sich allmählich an das unbestimmte Zwischenlicht. Er unterschied die weißlichen Flecke von liegengebliebenem Schnee in den Rinnen und ganz unten schien sich eine hellere Schlangenlinie aus dem kahlen Gestein zu winden, um in spärlich wucherndem Gestrüpp zu verlaufen. Das mußte ein Weg sein! War der auf irgend eine Weise zu erreichen, so hatte es keine Not. Anscheinend in gerader Linie zu seinen Füßen lag ein plattenartiger Felsblock, durch den sich in einer unsichtbaren Spalte eine junge Fichte Bahn gebrochen hatte. Mit einem geschickten Sprung mußte die zu erreichen sein und das Bäumchen erweckte die Hoffnung, daß von ihm aus ein Abstieg zu ermöglichen sei.

Fred erwog den Sprung, denn anders war die Platte nicht zu gewinnen. Er klemmte seinen Bergstock zwischen die Riemen seines Rucksackes, und das Bäumchen, das immerhin stark genug sein mußte, ihm einen Halt zu geben, scharf ins Auge fassend, wagte er ihn. Ein anderer, weniger gewandt und vertraut mit den Schwierigkeiten des Bergsteigens, wäre zweifellos in die Tiefe gestürzt; doch Fred erhaschte geschickt das Bäumchen und hielt sich an ihm fest. Zwar bog es sich und knackte unter der Gewalt des Anpralles; aber es gab nicht nach und Fred fühlte festen Boden unter den Füßen. Eine Sekunde lang war ihm die Luft vergangen, so daß er krampfhaft das Bäumchen umklammert hielt, um nicht das Gleichgewicht zu verlieren, und kalter Schweiß tropfte wie der Tau des Herbstes von seiner Stirn.

Dann raffte er sich zusammen. Er fühlte nach dem Rucksack und seinen Schultern. Der saß noch fest; aber sein Stock war mitten entzwei gebrochen, und nur noch das eine Ende stak zwischen den Riemen. Mit einem Male befiel ihn ein Zittern. War es die Kälte der Nacht, die sich fühlbar machte, oder ein unbestimmtes Gefühl des Grauens.

Gewaltsam fast riß er die Augen auf und spähte umher. Am Horizont funkelten die ersten Sterne. Sie brachten Licht in die jähe Dunkelheit der Nacht; aber sie leuchteten auch mit zittrigem Geflimmer auf eine schwarze pfadlose Tiefe, in die das ganze Gebirge plötzlich versunken schien — nur nicht die ein paar Fuß breite Platte, auf der Fred stand.

Und wieder tropfte ihm der Schweiß von der Stirn, während eine Kälte ihn schüttelte. Mit vollem Bewußtsein erkannte er seine Lage. Weder rückwärts noch vorwärts konnte er mehr; er hatte sich verstiegen. — — —

Nach einer Weile gewann er seine Fassung wieder. Alle seine Sinne strengte er an, ob nicht in dieser tödlichen Stille und Einsamkeit ein lebendiger Laut, eine Spur von Wild oder Menschen wahrzunehmen sei. Doch nichts hörte, nichts sah er; nur die kalten Nebel aus den Abgründen und den stummen, eisigen Hauch des schlafenden Gebirges fühlte er; sie machten seine müden Glieder fast erstarren und sein Blut vor Entsetzen stocken.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

zuschaffen. Kreisoberinspektor Heinz war seit Jahren, besonders seit dem Bau seines Hauses, in schwerste wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, die ihn dazu verleiteten, aus der ihm anvertrauten Kasse öffentliche Gelder zu veruntreuen. Die Höhe des fehlenden Betrages wird die amtliche Untersuchung ergeben, die noch im Gang ist.

Schweres Unglück beim Holzfällen. Der verheiratete Waldarbeiter Josef Vogel von Wemding und der Vorarbeiter Dionys Maier von Wemding waren im Walde mit Holzfällen beschäftigt, als eine gefällte Buche auf einen Eichbaum fiel, beide Männer erfaßte und zu Boden schlug. Vogel, Vater von 8 unmündigen Kindern, blieb mit zerschmetterter Hirnschale tot am Platze, während Maier schwer verletzt wurde.

Ein Schwindler verurteilt. Der Bonner Kaufmann Hans Willecke hatte im vorigen Jahr in vielen deutschen und ausländischen Zeitungen „Regenhaut-Pelerinen, D. R. P., 100 Gramm schwer, bequem in der Westentasche zu tragen" für 4.50 Mark frei unter Nachnahme angeboten und daraufhin massenhaft Bestellungen erhalten. Die Besteller erhielten einen „Mantel" aus Oelpapier, der, wenn er überhaupt als Regenschutz benutzt werden konnte, doch nach einmaligem Gebrauch weggeworfen werden mußte und nur höchstens eine Mark wert war. Als zahlreiche Betrogene Anzeige erstattet hatten und die Staatsanwaltschaft sich Willeckes annehmen wollte, verschwand er aus Bonn. In Süddeutschland verübte er dann Hochstapeleien und Kreditschwindeleien, bis er im vorigen September verhaftet wurde. Das Schöffengericht Bonn verurteilte den schon 1mal bestraften Willecke wegen fortgesetzten Betrugs, schwerer Urkundenfälschung und unlauteren Wettbewerbes zu 3 Jahren Gefängnis. Als der Vorsitzende ihn darauf aufmerksam machte, er habe doch gar kein Patent auf seine Regenhaut-Pelerinen gehabt, erwiderte er lachend, die Buchstaben D. R. P. bedeuteten auch nicht Deutsches Reichs-Patent, sondern Dresdner Regen-Pelerinen.

Raubüberfall. In Osnabrück wurde Mittwoch nachmittag im belebtesten Geschäftsviertel ein verwegener Raubüberfall verübt. Gegen 5½ Uhr betraten 3 verdächtige Gestalten ein Altwarengeschäft. Während sie sich die Waren vorlegen ließen, schlug einer von ihnen mit einem schweren Knüppel derart auf den Verkäufer ein, daß dieser blutüberströmt zu Boden sank. Bei der sofort aufgenommenen Verfolgung gelang es, 2 der Räuber festzustellen. Es handelt sich um Strafgefangene, die aus dem Arbeitshaus Lardorf bei Neda entwichen sind. Man vermutet, daß die 3 Räuber mit den Verbrechern identisch sind, die vor einigen Tagen den Raubüberfall auf die Eisenbahnstationskasse in Laggenbeck verübt haben, dem ein Eisenbahnassistent zum Opfer fiel.

Niestroys Vernehmung. Mittwoch nachmittag wurde der im Zusammenhang mit der Düsseldorfer Mordaffäre in Nowawes festgenommene Knecht Georg Niestroy im Berliner Polizeipräsidium vernommen. Nach seinen Bekundungen hat er bis zum 12. August in Stinternmühle gearbeitet, die Stellung aber dann aufgegeben, weil ihm der Verdienst zu gering war. Er wanderte nach der Schweiz und fand Arbeit in Schaffhausen. Kurze Zeit darauf überschritt er wieder die deutsche Grenze und fand Beschäftigung in Ohligs. Hier blieb er nur einen Monat, dann wurde ihm gekündigt. Jetzt wanderte er über Hannover und Halberstadt bis Potsdam. Der Verdacht gegen ihn bringt ihn in Zusammenhang mit dem Verschwinden und der Ermordung der Hausangestellten Maria Hahn, die seit dem 11. August vermißt wurde. Im Besitz des Niestroys wurde eine Eintrittskarte für das Apollo-Theater in Düsseldorf gefunden, die am 11. August ausgegeben ist. Er muß also an diesem Tag in Düsseldorf gewesen sein. Auffällig ist, daß er am 7. August, dem Tage, an dem die kleine Albermann ermordet wurde, ebenfalls in der Nähe der Stadt war. Das Material der Vernehmung wird nach Düsseldorf zur Prüfung weitergegeben werden. Niestroy bleibt bis zum Eintreffen der Entscheidung in Gewahrsam.

Drei Tankleichter gestrandet. Die für Reparationskonto nach Frankreich unterwegs befindlich gewesenen und im Sturm auf der Nordsee vom Ueberführungsschlepper losgerissenen 3 Tankleichter sind am Mittwoch am Sylter Weststrand gestrandet. Die auf der Germaniawerft in Kiel erbauten Tanks, sog. Masut-Schuten von großem Ausmaß, sollten durch einen Schlepper nach Cherbourg überführt werden. Infolge der starken Stürme brach in der Nordsee die Trosse und die Leichter wurden in Richtung der Insel Sylt abgetrieben. Die Steuerungsanlagen sind durch die Brandung zerschlagen. Die Schuten sind als Strandgut unter Bewachung gestellt.

Selbstmord durch Aether. Ein mysteriöser Selbstmord einer deutschen Studentin, Marie Karczewski, verursachte im Mont Parnaß-Viertel in Paris große Aufregung. Als der Hotelier, bei dem sie sich vor 8 Tagen ein Zimmer gemietet hatte, am Abend einen Rundgang durch das Hotel vornahm, entdeckte er die Leiche der jungen Studentin auf ihrem Bett. Auf ihrem Munde befand sich ein mit Aether getränkter Wäschebausch, der mit einem roten, um den Kopf geschlungenen Halstuch festgehalten wurde. Nach den Feststellungen der Polizei kommt ein Verbrechen nicht in Frage; vielmehr scheint die Studentin, die nach den Erklärungen ihrer Freunde sich seit einiger Zeit dem Aethergenuß hingab, das Opfer ihrer Leidenschaft geworden zu sein.

Bankkrach in Nizza. Durch einen neuen Bankkrach in Nizza sind an der ganzen Riviera zahlreiche Geschäftsleute und Sparer schwer geschädigt worden. Vor einigen Tagen hat sich der „Credit du Sud-Ouest", der in der Gegend etwa 15 Filialen unterhält, veranlaßt gewesen, den Gerichtsbehörden die Bilanz vorzulegen und hat den Konkurs beantragt. Auf

Musik-Instrumente
als
Weihnachts-Geschenke!

Violinen
Mandolinen
Gitarren
Zithern
Harmonikas
Noten in Geschenkalbums
Notenständer
Klavierstühle
Sprechapparate
Schallplatten
Pianinos.

Musikhaus
Grießmayer
Pforzheim, Westl. 9.

Rohfelle,
Marder, Iltis, Kanin usw. kauft zu Leipziger Marktpreisen
B. Wolf, Pforzheim,
Lammstraße 6.

Stadelmann's
Photo-Atelier Birkenfeld
Zweiggeschäft Neuenbürg
Sonntags von 11—1 Uhr
Mittwochs von 1—4 Uhr
Anmeldung erwünscht

Wäschekochen
Obstkochen
Wurstkochen
Futterdämpfen
Ausdämpfen von Kannen, Fässern, Bienenstöcken
Alles macht der
Alfa-Dämpfer
12 Monats Ratenzahlung
ALFA-LAVAL-SEPARATOR
Berlin NW. 40 Dibbittzer-Straße 39
Verkäufer gesucht!

Unser großer
Weihnachts-Verkauf
ist eine
Spitzenleistung
unseres Hauses
Die am letzten Freitag erschienene umfangreiche Beilage, die sich sicher noch in Ihren Händen befinden wird, zeigt Ihnen wie **außerordentlich reichhaltig wir sortiert und wie preiswert unsere Waren** sind. Benutzen Sie daher unsere **Weihnachts-Beilage** als **Ratgeber** für Ihre Weihnachts-Einkäufe.

Für den Weihnachtstisch bestimmte Ware werden gern in geschmackvolle Geschenk-Kartons gepackt.

Ein gutgeschultes Personal sowie Sonder-Kassen und Waren-Ausgaben werden Ihren Einkauf erleichtern. Es ist somit für eine bequeme Abwicklung Ihrer Weihnachtseinkäufe Vorsorge getroffen **worden.**

Von größter Sehenswürdigkeit sind unsere
Weihnachts-Innendekorationen
und werden Bewunderung bei Groß und Klein erwecken.

Gekaufte Waren werden durch unsere Liefer-Autos in Stadt und Land frei Haus geliefert.

Unser Geschäftshaus ist am Sonntag von 12 bis 18 Uhr durchgehend geöffnet!

KNOPF DAS GROSSE KAUFHAUS FÜR ALLE
Pforzheim

Wie mollig ist dieses Eckchen!

Warm strahlt der Kachelofen, und anheimelnd schimmert der Zierat. Ja, so putzt Ata, Henkels Putz- und Scheuermittel! Was es auch sei: Holz, Stein, Marmor, Porzellan, Glas und Metall erhalten durch Ata Glanz und Schimmer. Ata ist ergiebig und billig.
20 Pfennig kostet die sparsame Streuflasche.

ATA putzt und scheuert alles.
Hergestellt in den weltbekannten Persilwerken.

die Nachricht, die Bank habe ihre Zahlungen eingestellt, sammelten sich die geschädigten Kunden der Bank in großer Menge an, um vor dem Bankgebäude Kundgebungen zu veranstalten. Es mußte ein starker Polizeitrupp aufgeboten werden, um die Menge vor Gewalttaten zurückzuhalten. Auch vor verschiedenen Filialen des „Credit du Sud-Ouest" kam es zu Kundgebungen.

Insel ohne Lebensmittel. Die ältesten Leute der Küste können sich kaum an einen so heftigen und langandauernden Südweststurm erinnern, wie er seit vielen Tagen an der französischen Küste tobt. Alle in den Häfen eintreffenden Schiffe weisen starke Beschädigungen auf. Die Zahl der von den Sturzwellen über Bord gespülten Seeleute wächst ständig. Alle verfügbaren Schlepper und Rettungsboote der Küstenstationen sind fortwährend unterwegs, um den in Seenot befindlichen Schiffen Hilfe zu bringen. Auf der bretonischen Insel Sein, die infolge des äußerst heftigen Wellenganges von den Schiffen nicht angelaufen werden kann, macht sich bereits eine Lebensmittelknappheit geltend. Vor allem fehlt es an Mehl und frischem Fleisch. Die Bewohner sind seit mehreren Tagen auf ihre Konservenvorräte angewiesen. Auf dem Leuchtturm La Vieille in der Nähe von Brest ist seit 4 Tagen die Notflagge gehißt, doch waren bisher alle Versuche, sich mit einem Schiff dem Leuchtturm zu nähern und festzustellen, was den beiden Wächtern passiert ist, vergeblich.

Riesige Ueberschwemmung in England. Die Ueberschwemmungskatastrophe in Südengland hat einen beispiellosen Umfang angenommen. Das überflutete Gebiet hat sich in den letzten 24 Stunden mindestens verdoppelt. Die Zahl der von den Fluten aus ihren Häusern vertriebenen Familien geht jetzt in die Tausende. Zahlreiche Bewohner der überschwemmten Gebiete können ihre Häuser nicht mehr verlassen, da die Flutwasser gefährliche Stromschnellen gebildet haben, in die sich die zur Verfügung stehenden Boote nicht hineinwagen können. Die lokalen Zeitungen veranstalten Geldsammlungen, um den Bedrängten durch Motorboote Lebensmittel schicken zu können. Das gesamte Themsetal hat sich in einen gewaltigen See verwandelt. Der Wasserspiegel steigt noch immer, da gestern wieder wolkenbruchartige Regengüsse niedergegangen sind. Der Sturm, der nach kurzer Pause wieder Orkanstärke erreicht hat, macht die Ueberschwemmungsgebiete vielfach unbefahrbar. Die Themse hat jetzt oberhalb Londons den Flutstand vom Januar 1928 erreicht, der damals zum Bruch der Uferböschungen und der Ueberschwemmung eines Teiles der Hauptstadt führte. In den nach der Katastrophe aufgeführten neuen Zementböschungen sind bereits wieder neue Risse sichtbar geworden, die gestern von fliegenden Arbeiterkolonnen unverzüglich ausgebessert wurden. Eine Wiederholung des Unglücks vom Jahre 1928 hängt nach der Ansicht der Wetterstellen nur noch von der Richtung des Windes und von der Stärke der Hochfluten im Kanal ab. Die große Hauptstraße von London nach Westengland ist durch die Ueberschwemmung gesperrt. Das Wasser steht an manchen Stellen 1½ Meter über der Straßenfläche. In Windsor hat die Flut zahlreiche Straßen am Fuße der berühmten Burg überschwemmt. Die benachbarte Schule von Eton ist vom Wasser fast vollkommen eingeschlossen.

Die Massenmeuterei im Zuchthaus. Wie zu dem Aufruhr im Staatsgefängnis in Auburn (Staat Newyork) weiter gemeldet wird, brach die Meuterei, an der sich 1500 mit eingeschmuggelten Revolvern bewaffnete Sträflinge beteiligten, um 10 Uhr vormittags aus. Die Meuterer schossen den Hauptwärter nieder und überwältigten den Leiter des Gefängnisses, Jennings, und etwa 11 Wärter, die sie als Geiseln festhielten, um die Freilassung der etwa 12 Rädelsführer der Meuterei zu erzwingen. Außer Polizei trafen Miliztruppen ein, die das Gefängnis umzingelten. Die Behörden zögerten zunächst mit einem Angriff auf das Gefängnis, da sie befürchteten, Jennings und die anderen Geiseln würden von den Sträflingen getötet werden. Etwa 1000 Bewaffnete bildeten vor dem Gefängnistor ein Karree, bereit zu feuern, falls die Sträflinge geschlossen herauskämen und zu fliehen versuchten. Kurz nach 12 Uhr ließen die meuternden Sträflinge durch einen Sträfling, der bei der letzten Meuterei eine große Rolle gespielt hatte, den Behörden mitteilen, daß, falls sie nicht innerhalb einer Viertelstunde freien Abzug erhielten, Jennings und die Wärter getötet werden würden. Jennings ließ der Polizei durch einen treugebliebenen Sträfling eine Mitteilung zukommen, in der er sie beschwor, alles zu bewilligen, was die Meuterer verlangten. Der Kommandeur der Miliztruppen erhielt die Weisung, falls die Sträflinge herauskämen, zu schießen, sonst in das Gefängnis einzudringen und sich der Meuterer zu bemächtigen. Nach Eintreffen der Anweisung ließ der Führer der Miliz die Truppen antreten und erklärte, Jennings werde sich mit seiner Lage abfinden müssen; die Sträflinge würden, falls sie herauskämen, und zu fliehen versuchten, niedergemacht werden. Um 12.33 Uhr drang eine mit Tränengasbomben ausgerüstete Abteilung Staatspolizei in das Gefängnis und entriß den 20 Rädelsführern, die sich in der Haupthalle verbarrikadiert hatten, Jennings und 4 andere Geiseln. Nach kurzen, aber erbitterten Kämpfen wurde der Widerstand der aufrührerischen Zuchthäusler gebrochen. Bei den Kämpfen gab es 12 Tote.

Schenken Sie zu Weihnachten

Kaffee- u. Speiseservice von Ludwig Dietrich

Größte Auswahl in Geschenk-Artikeln aller Art! Besonders günstige Preise! **Pforzheim,** Westliche 34.

Städt. Frauenarbeitsschule Wildbad.

Anmeldungen für die am 8. Januar 1930 beginnenden **Tageskurse** im

1. Handnähen,
2. Wäschenähen, für Anfänger und Fortgeschrittene,
3. Kleidernähen, für Anfänger und Fortgeschrittene,
4. Sticken,

sowie **Anmeldungen** für die **Abendkurse** im Wäsche- und Kleidernähen werden möglichst bald erbeten.

Die Schulleitung: M. Liebau.

Den Mitgliedern der Bauern- und landw. Orts-Vereine

zur Kenntnis, daß wir für das Lagerhaus aufkaufen:

Hafer, Gerste, Weizen und Stroh.

Gleichzeitig geben wir auch den Käufern bekannt, daß wir obige Sorten wieder vermitteln.

Wir bitten Verkäufer wie Käufer, sich an

Emil König in Arnbach,
Telefon Nr. 172,

zu wenden.

Krieger- und Militärverein Birkenfeld.

Am Sonntag den 15. Dezember, abends 6 Uhr, hält der Verein seine

Weihnachts-Feier

mit Theater-Aufführungen im Gasthof zum „Adler" ab, wozu die Kameraden mit ihren Angehörigen herzlich eingeladen werden.

Der Vorstand.

Wir liefern
Ehren-Urkunden und Plakate

für Turn-, Gesang-, Krieger- und Schützenvereine, Feuerwehren, Fußball-, Radfahrer- und alle sonstigen Sportsvereine, Handwerker-, Landwirt. Vereine und Kleintierzuchtvereine, Garten- und Obstbauvereine

C. Meeh'sche Buchdruckerei
Inh. O. Strom Neuenbürg a. E. Telefon 4

Weihnachtsfreude – Weihnachtsstimmung

doppelt so gut
½ Pfd 50 Pfg
mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

Stets aufs neue erfüllt es uns mit seinem Glanz; strahlender Lichterbaum, liebevoll gegebene Geschenke – und doch sind sie nur ein Teil des schönsten aller Feste.

Und die alte liebe Weihnachtsstolle fehlt auch nicht auf dem Gabentisch - Muttern Stolz. Diesmal mit Rama im Blauband gebacken! Und - wahrhaftig: sie kostet die Welt nicht und schmeckt doppelt so gut.

Oefen, Herde,
Waschkessel, Ofen-Schirme,
Kohlenfüller, Kohlenkasten,
Ofenvorsetzer, Kohlenschaufeln
empfiehlt in reicher Auswahl
Th. Weitz, Inh. Martin Lutz, Eisenhandlung,
Neuenbürg, Fernsprecher 47.

Neuenbürg.
Weihnachts-Kerzen
in Stearin, Parafin und Wachs, sowie
Wunderkerzen
empfiehlt
Carl Mahler.

Hochwillkommene Weihnachtsgeschenke

Globus-Hüte

sind die **Besten!**
Vornehm in Formen — Gediegen in Qualität
Billigst im Tragen

Herren-Hüte gute Qualitäten mit u. ohne Futter, neueste Formen u. Farben Mk. 9.50, 8.50, 7.50, 5.50, 4.80. **3.75**

Herren-Woll-Velour-Hüte in vielen neuen Farben mit u. ohne Seidenfutter Mk. 8.—, 6.50. **4.80**

Herren-Hüte, Haarfilz kunstvollste in Formen u. Farbenauswahl Mk. 16.50, 15.—, 13.50. **11.00**

Herren-Hüte, Velour die große Mode feinste Qualitäten . . . . . Mk. 24.—, 22.50, 19.50. **17.50**

Nicht mehr vollständige Winter-Serienmütze . . . . . allerg. Dr. **14.50**

Mützen aller Arten in allen Stoffarten . . . . Mk. 1.95, 1.45, 1.25, 1.—. **90 ₰**

Mützen u. Hauben für Auto- u. Motorradfahrer, auch in echt Leder . . . . . Mk. 9.—, 7.50, 6.50, 5.50. **4.50**

Basken-Mützen Mk. 2.50, 2.25, 2.—. **1.75**

Schweden-Mützen für Knaben mit Plüsch- u. Pelzbesatz . . . Mk. 3.—, 4.—, 2.50. mit dazu passenden Kragen **2.00**

Schüler- u. Dienstmützen in großer Auswahl billigste Preise

Hosenträger für Knaben und Herren in vielen Preislagen

Handschuhe in Wollo u. Leder mit warmem Futter . . . . . schon von **2.00**

Pelzwaren

Eigene Kürschnerei

Mäntel - Jacken - Stolas - Kragen - Muffen
Füchse - Wölfe - Luchse - Skunkse etc. etc.
Alles, was die Mode bringt, in enormer Auswahl

Moderne Pelzkragen

Fescher Klondyke-Kragen 4.50, 3.90, **3.50**
Ia Seal-Kanin-Kragen hochstehende Form, 9.50, 7.50, **5.50**
Biberette-Kragen 8.50, **6.50**
Großer Mantelkragen in allen mod. Fellarten 22.—, 19.50, 18.50, 13.50, **7.50**
Ejarée-Kragen mod. große Form 33.—, 29.50, 22.50, **19.50**
Amerik. Opossum-Kragen extra groß 32.—, 29.50, 18.50 **15.50**

Pelzbesätze - Pelzstreifen - Pelzfelle

Nur das Spezialhaus bietet Gewähr für guten und billigen Einkauf

Verkaufshäuser Pforzheim:

Ed. Klein — Schloßberg 2 am Markt
Spezial-Haus Globus — Westliche 42
Telefon 3173

Globus-Schirme

sind **unübertroffen** in **Qualität** u. **billigem Preis**

Damen- u. Herrenschirme haltbare Strapazierqualität mit u. ohne Futteral . . . . Mk. 3.90. **2.95**

Farb. Damen-Mode-Schirme 12 tlg. mit u. gestreift . . . . Mk. 5.50, 4.50. **3.80**

Neueste Damen-Mode-Schirme 12 u. 16 tlg. halbs. farb. u. durchgestreift Mk. 11.50, 9.50, 7.80. **6.80**

Eleganter Damen-Mode-Schirm 16 teil. K.-Seide, eleganter Griffarten, in allen Modefarben gestreift u. kariert Mk. 24.—, 21.—, 18.—, 16.50, 14.50. **13.50**

Herren-Schirme halbs. mit Seidenfutteral . . . Mk. 12.—, 9.50, 7.50. **5.80**

Herren-Schirme In Halbseide mit Kunst- u. echten Horngriffen, mod. Bezüge. . Mk. 18.—, 15.—, 13.50, 10.50. **9.50**

Stock-Schirme als Geschenke besonders geeignet Mk. 16.50, 15.—, 13.50, 12.— **10.00**

Spazierstöcke in mod. Hole- u. Bohrstöcke, mit u. ohne Beschläge Silber u. Opanza . . . Mk. 6.—, 4.50, 3.50, 2.50, 2.50 **90 ₰**

Kinder-Schirme schon von Mk. **1.50 an**

In Krawatten, Selbstbinder u. Regattes enorme Auswahl schon von **50 ₰**

Leibbinden

von RM. 9.— an.

für Hängeleib, nach Operationen, Umstandsbinde, Gummi-Massagegürtel gegen Fettleibigkeit, Wärmeleibbinden sowie Bandagen aller Art etc. kauft man im Fachgeschäft bei aufmerksamer fachm. Bedienung.

I. Pforzheimer Sanitätsgeschäft
Emil Lemcke jr.,
Bandagist,
Pforzheim, Zerrennerstr. 7. Tel. 4229

Auf nach Wildbad zur
Bezirks-Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung
in der
Städt. Turn- und Festhalle am 14. und 15. Dezember.

Birkenfeld.
Ein

Läufer-Schwein
ist zu verkaufen
Dietlinger Str. 16.

Rot- und Weißwein
offen und in Flaschen
E. Lindemann
Neuenbürg, Tel. 191.

Gardinen, Stores, Bettvorlagen, Tischdecken, Diwandecken
sind praktische
Weihnachts-Geschenke!

Schöne Damenwäsche, weiß und farbig
Bettwäsche, Tischwäsche
Haus- und Küchenwäsche
Wolldecken und Kamelhaardecken
Stepp- und Daunendecken
finden Sie in großer Auswahl bei

Ernst Dewerth
Pforzheim, im Rathaus.

Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfehlen wir:

Schiefertafeln, Federkasten
Griffelkasten mit Goldgriffel,
Schulhefte, Bleistifte
Bleistiftspitzer
Ledermäppchen für die Schule
Tintenzeuge, Reißzeuge
Zeichenblocks

Unterhaltungsliteratur in reicher Auswahl,
Vergißmeinnicht
Mappen, Kassetten
Briefwaagen
Schreib- u. Photographie-Albums
Abreißkalender
Kalender in Heftform
Bilder- und Malbücher
Gaigel-, Tarock- und Tappkarten

Füllfederhalter in allen Preislagen,
Gesangbücher
und Gesangbuchtäschchen in reicher Auswahl,
Kiehnle- und Löffler-Kochbücher
Kochbücher zum Einschreiben für Rezepte,

E. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg
Inh. D. Strom
An den zwei Sonntagen vor Weihnachten bis 4 Uhr geöffnet.

---

für
Beamtungen
liefern wir sämtliche
Druckarbeiten
raschestens u. preiswert
C. Meeh'sche Buchdruckerei

Was geht bei Puder vor?
Der große Preissturz!

Jetzt haben Sie Gelegenheit, tatsächlich für wenig Geld das zu bekommen, was Sie dringend benötigen.

Elegante Anzüge 68, 58, 48, **38** M.
Mäntel und Paletots 68, 58, 48, **38** M.

Puder
Pforzheim
Kronenstraße 5.

Regenmäntel 35, 29, 20, **16** M.
Windjacken 21, 19, 14, **7.90.**

Hosen 16.—, 14.—, 9.—, 8.—, 6.50, 5.50, **4.—** M.
Lodenjoppen 15.— M.

Sie sparen bis zu **25 Proz.**, wenn Sie jetzt bei mir kaufen!

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw